

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 28.04.2015
Dezernat IV	Amt FB 41	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0129/15

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	05.05.2015	nicht öffentlich
Kulturausschuss	13.05.2015	öffentlich
Stadtrat	25.06.2015	öffentlich

Thema: Fotoausstellung Lore Krüger - Bezug Antrag 0019/15

Der Prüfauftrag des Stadtrates vom 19.02.2015, ob die Ausstellung im CO Berlin vom 24. Januar bis 10. April gezeigte Ausstellung „Lore Krüger. Ein Koffer voller Bilder. Fotografien 1934-1944“ auch in Magdeburg gezeigt werden könne, wurde zuständigkeitsshalber an das Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen weitergegeben. Die Leitung des Kunstmuseums hatte unabhängig davon bereits Kontakt zur Leitung des Ausstellungsinstitutes CO-Galerie Berlin und den Nachkommen aufgenommen, sodass eine Präsentation der Ausstellung bereits vom 10. Juni bis zum 23. August 2015 im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen erfolgen wird. Die Ausstellung wird am 9. Juni 2015 im Beisein der Kinder von Lore Krüger eröffnet.

Das fotografische Schaffen der in Magdeburg geborenen Lore Krüger, das über 70 Jahre zurück liegt und zum ersten Mal in einer Ausstellung der CO-Galerie ausgestellt wurde, hat aufgrund der hohen fotografischen Qualität und die enge Anbindung an die Bildsprache des Bauhauses für sehr große Aufmerksamkeit gesorgt. Die Fotografien sind zwischen 1934 und 1944 entstanden, der Zeit in der die Lore Krüger als Jüdin Verfolgung, Emigration, Internierung, Flucht und Widerstand er- und überlebte und es doch schaffte, gleichzeitig Fotografin zu werden. Die Kamera wurde ständiger Begleiter der 1914 in Magdeburg geborenen und aufgewachsenen Lore, damals Heinemann, auf den vielen Stationen ihres Exils: London, Mallorca, Barcelona, Paris, Marseille, Trinidad, New York. So schuf sie, 1932-34 Schülerin der Bauhausfotografin Florence Henri in Paris, einzigartige historische Dokumente zwischen Privatfotografien, Auftragsarbeiten, Sozialstudien, Kriegsphotografie und abstrakten, fotografischen Experimenten.

Ab 1946 lebte Lore Krüger mit ihrem Mann, dem Antifaschisten und Kommunisten Ernst Krüger in Ost-Berlin, arbeitete als Übersetzerin im Aufbau Verlag (u.a. Huckleberry Finn und Tom Sawyer) wurde als Zeitzeugin eine stetige Mahnerin gegen den Faschismus. Fotografiert hat sie nie mehr: ihr frühes fotografisches Werk, das eng mit dem Bauhaus in Dessau verbunden ist, wird erst mit dieser Ausstellung erstmals gewürdigt.

Die Nachkommen Lore Krügers erwägen einen Verkauf der Fotografien zusammen mit dem Nachlass und haben mit verschiedenen Interessenten Verhandlungen darüber aufgenommen. Sie sind auch nicht abgeneigt, die Sammlung an das Kunstmuseum und das Archiv der Stadt Magdeburg zu geben, da Lore Krüger (gest. 2009) Zeit ihres Lebens Kontakt zu ihrer Geburtsstadt gehalten hat. Der Verkaufspreis wird von den Geboten anderer Institutionen abhängig sein, dürfte aber nach vorsichtigen Schätzungen bei ca. 50 000 bis 60 000 EUR liegen.

Für die Geschichte der Stadt Magdeburg der 20er Jahre, das politisch-sensible Klima und die Rolle der Moderne in der Stadt wäre das fotografische Werk und auch die Memoarien der Lore Krüger von großer Bedeutung, doch das Kunstmuseum verfügt über keinen Ankaufsetat, sodass ein Erwerb auf diesem Weg nicht in Frage kommt und auch der Freundeskreis des Museums kann die Mittel in dieser Höhe nicht aufbringen.

Prof. Puhle